

Josefs-Kapelle in Obbruck

Unterhalb des Weilers Obbruck steht am talseitigen Wegrand die Kapelle zum Hl. Josef. Der Bau mit dreiseitigem Chorschluss -ohne Dachreiter -stammt vermutlich aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Den reizvollen Spätrokoko-Altar mit zwei Säulen ziert das Bild: „Die Hl. Familie unter dem Birnbaum“- und eine schöne Plastik, Gott Vater darstellend. Das Bild im Altarsockel ist eine auf Holz gemalte Darstellung des „Guten Hirten.“ (Maler der Bilder ist nicht bekannt.)

Aus Sicherheitsgründen wurden zwei große wertvolle Figuren (wahrscheinlich die Hll. Ingenuin und Albuin) des Künstlers J. G. Wittwer –um 1750 - aus der Kapelle entfernt. Über der Kapellentür ist ein großes, metallbeschlagenes Holzkreuz angebracht.

Unterhalb des Weilers Obbruck führt seit dem Mittelalter eine „Mautbrücke“ über den Inn, die 1920 durch eine neue Holzbrücke – etwas weiter westlich - ersetzt wurde. (Maut wurde von den Marktfahrern aus dem Ötztal, die mit ihrem Vieh nach Imst zogen, bis 1938 eingefordert.) Der Weg über Obbruck, Wald, Leins führte ins Pitztal, bzw. über Wenns, den Piller-Sattel ins Obere Gericht.

Wegkapelle am Leonhardsbach

„Altes Krieger-Denkmal“

Nach dem Plan von Architekt Prof. Karl Paulmichl wurde für die Gefallenen des ersten Weltkrieges am Dorfweg nahe des Leonhardsbaches ein Kriegerdenkmal gebaut. Der Kunstmaler Toni Kirchmeyr schmückte es mit Bildern (sterbende Krieger links und rechts über den Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten, an der Vorderseite mit dem Bild eines Soldaten.)

Da 1953 ein Denkmal für die Gefallenen beider Weltkriege errichtet wurde, ließ Oberlehrer Alois Köll das alte, (das auf seinem Grund stand,) entfernen und an dessen Stelle nach dem Plan von Karl Leitner / Oetz, Ebene, eine bildstockartige Wegkapelle erbauen, unter Verwendung des bereits vorhandenen Kruzifixes und eines schönen schmiedeeisernen Gitters. Die älteren Bewohner sagen heute noch: „Beim alten Kriegerdenkmal“.

Neues Krieger-Denkmal

An der Außenseite der Friedhofsmauer wurde in den Jahren 1951 bis 1953 nach dem Plan von Karl Leitner / Oetz, Ebene ein neues Kriegerdenkmal errichtet. Das Fresko: „Christus und zwei Soldaten“ stammt vom akademischen Maler Wilhelm Nikolaus Prachensky aus Innsbruck.

Auf Tontafeln stehen die Namen der Gefallenen und Vermissten des Ersten und Zweiten Weltkrieges.

Die Einweihung des Denkmals erfolgte zu Allerheiligen 1953.